

Ahlener Zeitung

Was geschieht gerade im Iran?

Über die Situation in ihrer Heimat berichtete die Iranerin Maryam Bolandraftar beim Frauenfrühstück. Sie erläuterte die Hintergründe der aktuellen Proteste. **Seite 2**

Närrische Damensitzung

Trinksprüche und Strip-Einlagen zogen sich als rote Fäden durch die Damensitzung des „Ahlener Carneval-Clubs“ im „Hof Münsterland“. **Seite 3**

Löschzug Vorhelm war gefordert

Auf 689 Einsatzstunden kam der Löschzug Vorhelm der Ahlener Feuerwehr 2022. Bei der Jahresdienstversammlung gab es dafür Lob – und Auszeichnungen. **Seite 4**

Ahlen



Neuer Aufschlag für „Ahlener Doppel“

-hat- **AHLEN.** Zum Auftakt des zweiten „Ahlener Doppels“ hatte die Volksbank am Freitagnachmittag in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein zehn Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die sich an dem Kunstwettbewerb beteiligen wollen. Vorausgegangen war eine Vorauswahl der Jury aus über 30 Bewerbungen. Die zehn Ausserkorenen sind nun aufgefordert, sich aus der Kunstsammlung der Volksbank ein Werk auszusuchen, um

darauf künstlerisch mit einer eigenen Arbeit zu reagieren. Die bis Oktober entstandenen Werke werden im Rahmen einer Ausstellung in der Stadt-Galerie präsentiert. Aus den eingereichten Arbeiten wird wiederum eine Jury den ersten Preis auswählen. Aus der ersten Ausschreibung des Kunstpreises war Isabel Schober aus Münster mit einer Keramikarbeit als Siegerin hervorgegangen und mit einer Einzelausstellung belohnt worden.



Mit Volksbank-Direktor Michael Vorderbrüggen (2.v.r.) gaben Ulrich Loermann, Irene Gromes und Sven Henric Olde vom Kunstverein (v.l.) den Startschuss für das zweite „Ahlener Doppel“. Foto: Dierk Hartleb

Stadtsportverband fordert Entlastung

AHLEN. Der Sport- und Freizeitausschuss tagt am 30. Januar (Montag) ab 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses. Ein Thema wird sein, wie sich die Ahlener Sportvereine beim 800-jährigen Stadtjubiläum 2024 einbringen können. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Sachstandsberichte zur Sportentwicklungsplanung sowie über „Maßnahmen zur Erhal-

tung und Erweiterung der Sportinfrastruktur in Ahlen“. Auch mit einem Antrag des Stadtsportverbandes wird sich der Ausschuss im öffentlichen Teil befassen. Dieser hatte bereits im Oktober 2022 gefordert, den Haushaltsansatz für die Erstattung von Energiekosten in Höhe von 26 500 Euro zu verdreifachen, um die Vereine finanziell zu entlasten.

Das Letzte

Neuankömmlinge im Hühnerstall

Beim Blick über den Gartenzaun fällt dem Ahlener auf, dass sein Nachbar den Boden im Freilauf seines Hühnergeheges austauscht. Er nimmt dies als klaren Hinweis darauf, dass die drei Hennen vom Dienst diesen wohl, wie leider üblich, quittieren mussten und nun in Kürze durch jüngere Legehennen ersetzt werden. Und richtig! Tags darauf ziehen drei neue, prächtige, braun gefiederte Hühner in die generalüberholte Anlage ein. Der Ahlener fragt natürlich interes-

siert nach den Namen der neu eingezogenen drei Gefiederten und stellt fest, mit Luise, Mathilda und Agathe sind es doch eher Namen, die er die letzten Jahre schon das eine oder andere Mal gehört hat. So nimmt er es nur zur Kenntnis und denkt: „Eigentlich müsste man, bei dem doch regelmäßigen Austausch der Hühnerstall-Belegschaft, die Namensgebung erweitern. Dann würde es vielleicht heißen, Luise, die Achte oder Agathe, die Neunte usw..“ -hf-

Nachbildung des Turiner Grabtuchs bis 7. März in der Marienkirche ausgestellt

Wissenschaft und Glaube im Dialog

Von Dierk Hartleb

AHLEN. Die Frage „Wer ist der Mann auf dem Grabtuch? Eine Spurensuche“ steht auch in Ahlen über der Ausstellung, die am Sonntagmorgen in der Marienkirche eröffnet wurde. Gezeigt wird eine Kopie des weltberühmten Turiner Grabtuchs, das das Abbild eines Mannes in Vorder- und Rückansicht zeigt. Von vielen Gläubigen wird es als das Tuch verehrt, in dem Jesus von Nazareth nach seiner Kreuzigung begraben wurde. Wissenschaftlich lässt sich dieser Nachweis allerdings nicht führen, wie Adelheid von Aulock als Kuratoriumsmitglied der von den Maltesern entwickelte Ausstellung in ihrer Rede ausführte. Sie verwies darauf, dass die Kreuzigung als Strafe von 300 vor bis 300 nach Christus praktiziert wurde.

»Am Anfang steht das Jesus-Ja zu unserem Elend.«

Pfarrer Dr. Ludger Kaulig

In seiner Predigt hatte Pfarrer Dr. Ludger Kaulig zuvor Bezug auf das Matthäusevangelium (4.18 ff) genommen, in dem geschildert wird, wie Jesus am Galiläischen Meer die Fischer Petrus und Andreas mit den Worten aufforderte: „Folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen!“ Kaulig fragte die Anwesenden, wie sie mit einer so direkten Aufforderung heute umgehen würden, und fuhr fort: „Am Anfang steht das Jesus-Ja zu unserem Elend.“

Adelheid von Aulock stellte klar, dass die Naturwissenschaft bislang nur den Nach-



Pfarrer Dr. Ludger Kaulig, Adelheid von Aulock und Carola Paulmichl (v.l.) begrüßten die zahlreichen Besucher des Gottesdienstes zur Eröffnung der Ausstellung mit dem Turiner Grabtuch. Fotos: Dierk Hartleb

weis erbracht habe, dass es sich um das Leichentuch eines Mannes handele. In der begleitenden Ausstellung werden die angewandten wissenschaftlichen Methoden, mit denen das Leichentuch untersucht worden ist, anschaulich dargestellt. Kernstücke der Ausstellung sind eine originalgetreue Nachbildung des Tuchs sowie die Nachbildung eines Korpus, der aus einer 3D-Betrachtung der Spuren am Tuch gefertigt wurde. Des Weiteren werden in Vitrinen eine Dornenhaube und Nägel gezeigt, die zur damaligen Zeit bei einer Kreuzigung

Verwendung fanden. Insgesamt umfasst die Präsentation 25 Informationsstelen und sieben Vitrinen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite haben Päpste mit Sätzen wie diesen beschrieben: „Das Turiner Grabtuch ist eine Herausforderung an unseren Verstand“, stellte Johannes Paul II. fest. Für Benedikt XVI. bedeutete die Betrachtung des „heiligen Leinens“ die Möglichkeit, mit „den Augen des Glaubens“ das „Licht einer neuen Hoffnung zu erhaschen“. Und Franziskus sieht in dem Grabtuch das



Gesicht von Männern und Frauen, die vom Leben verletzt und in ihrer Würde missachtet und vom Leid durch Krieg und Gewalt gezeichnet sind. Und zugleich sieht er die Faszination des Grabtuches darin, dass es einlade „Jesus von Nazareth zu betrachten“. Ausdrücklich dankte Adelheid von Aulock Carola Paulmichl, die sich als Mitglied des Pfarreirates dafür eingesetzt hat, die Aus-

stellung nach Ahlen zu holen.

Diese ist nun bis zum 7. März zu sehen und montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 15 bis 17 Uhr, mittwochs und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Öffentliche Führungen finden sonntags um 15 und 16 Uhr statt. Über die zahlreichen Begleitveranstaltungen informiert die Homepage menschen-leben-kirche.de.

„Ukraine Hilfe Ahlen“

Über 100 Spender am ersten Tag

-maf- **AHLEN.** Darauf gehofft hatten sie, damit gerechnet aber nicht wirklich: Der neu gegründete Verein „Ukraine Hilfe Ahlen“ konnte sich am Samstag bei seinem ersten Spendensammeltermin über eine überragende Resonanz freuen. Ein Auto nach dem anderen rollte an der Rückseite der Lohnhalle vor, teils mit vollgepacktem Kofferraum. Zur „Halbzeit“ der Aktion nach anderthalb Stunden hatten die Organisatoren bereits mehr als 50 Spender gezählt, über 100 waren es dann nach drei Stunden. „Wir

sind selbst überrascht“, konstatierte Vorsitzender Uwe Schnafel angesichts dieses enormen Zuspruchs.

Einige Ahlener hatten Sanitär- und Kosmetikartikel für mehr als 50 Euro eingekauft. Unter ihnen war auch Ulrich Bomba, der einige Pakete Windeln zur Sammelstelle brachte. „Die Kinder leiden im Krieg am meisten“, schilderte er im Gespräch mit unserer Zeitung seine Motivation zu helfen. Für rührende Augenblicke sorgten zudem Kinder, die mit ganzen Kartons voller Müsliriegel aufschlugen – und hierfür wohl auch Teile ihres Taschengeldes eingesetzt hatten. Einige Spender hatten zuvor ihre gesamte Nachbarschaft aktiviert, wie eine Dame, die gleich vier rasselvolle Kisten mit Hilfsgütern vorbebrachte. Damit wollte sie es aber noch nicht bewenden lassen: „Wir kommen Dienstag noch mal wieder“, lautete ihre Ankündigung, die bei den Mitgliedern der „Ukraine Hilfe Ahlen“ für strahlende Gesichter sorgte.

Sie hoffen jetzt, dass sich morgen zwischen 16 und 19 Uhr wieder zahlreiche groß-



Hermann Huerkamp, Christian Kleinschmidt, Dirk Koss, Uwe Schnafel, Frank Beyer und Claudius Oeggerli (v.l.) freuten sich über zahlreiche Spenden der Ahlener. Fotos: Martin Feldhaus

zügige Spender an der Rückseite der Lohnhalle einfanden, um ihre Solidarität mit den vom Kriegsleid geplagten Menschen in der Ukraine zu unterstreichen. Benötigt wer-

»Die Kinder leiden im Krieg am meisten.«

Ulrich Bomba, Spender

den unter anderem Schlafsäcke, Isomatten, Decken, Taschenlampen, volle Batterien, Akkulampen, Energieriegel, Seife, Shampoo, Duschgel, Zahnpasta, Windeln, medizinische Handschuhe oder

Washpulver. Sehr freuen würden sich die Organisatoren vor allem über gebrauchte oder neue Stromgeneratoren. „Es geht hier natürlich um das Thema Energie“, unterstreicht Beisitzer Hermann Huerkamp angesichts des Umstands, dass die russische Armee ihre Raketenangriffe immer wieder gezielt gegen die kritische Infrastruktur in der Ukraine richtet. Ein besonders großzügiger Ahlener griff dies bereits auf und spendete ein neues Gerät im Wert von 500 Euro.

Aktuelle Informationen finden potenzielle Spender jetzt auch unter <https://ukraine-hilfe-ahlen.de/>.

Die „Ukraine Hilfe Ahlen“ sichert dabei eine transparente und nachvollziehbare Übermittlung der Spenden zu. Sie kooperiert mit dem Verein „Eniger hilft Kindern“, der bereits drei Hilfstransporte erfolgreich durchführte. Die nächste Fahrt soll dann auch Zeichen der Hoffnung von der Wiese in das kriegsgeschüttelte Land bringen. „Wir gehen damit einen Weg, der schon mal gegangen wurde“, so Hermann Huerkamp, der sich wünscht, diesen Weg künftig noch oft auch in Ahlen beginnen lassen zu können.

Westfälische Nachrichten

Anschrift: Ostenmauer 1, 59227 Ahlen
Lokalredaktion: 80 88 28, Fax: 80 88 38
E-Mail: redaktion.ahlen@wn.de
Servicepartner: Thiele Das Reisebüro, Warendorfer Straße 1, Ahlen; Mo-Fr 9-12.30 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
Franz Willeke OHG, Alleestr. 2, Ahlen-Dolberg, Mo-Fr 7-12.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Anzeigenannahme: 80 88 21, Fax: 80 88 48
Zeitungsverteilung: 80 88 42

